

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 63 (1976)  
**Heft:** 9

**Anhang:** Für Ihre Unterrichtsvorbereitung  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Für Ihre Unterrichtsvorbereitung

### Geländelehre (4. Klasse)

(Fortsetzung von Nr. 5/1976)

Kurt Steiner (Zeichnungen: Hans Kobelt).

Ein Projekt des Arbeitskreises Mittelstufe  
St. Galler Oberland, AMO.

#### B VERARBEITEN

- a) Die neuerworbenen Kenntnisse werden zusammengetragen in Form von mündlichen Berichten. Die genannten Begriffe werden an der WT festgehalten:
- der Oberlauf: starkes Gefälle, schmal, steinig Bachbett
  - der Mittellauf: nicht so steil abfallend wie der Oberlauf
  - der Unterlauf: führt durch die Ebene, nicht so geradlinig wie der Oberlauf, Windungen, sandiges, lehmiges Bachbett
  - die Quelle: feuchter Waldboden, moosbewachsen, Rinnsale sammeln sich
  - das Gefälle: Höhenunterschied auf einem bestimmten Streckenabschnitt
  - das Bachbett: im Oberlauf steinig, im Unterlauf lehmig und wenig Steine
  - das Ufer: bei der Einmündung des andern Bächleins unterhöhlt
  - die Mündung: Der Bach wird durch eine Röhre dem See zugeleitet.
  - die Eindolung: Das Wasser wird in einer Röhre unter dem Erdboden weitergeleitet.
- b) Begriffe festigen:
- An einer Skizze werden Benennungsübungen durchgeführt. Zeige den Oberlauf! Wo ist der Bach eingedolt? Zeige die Mündung! Verschiedene Formen: Der Lehrer gibt die Aufträge. Der Lehrer zeigt auf der Skizze und lässt benennen. Beide Übungen auch durch einen Schüler.
  - Ich nenne euch einen Begriff. Ihr sagt in einem Satz etwas über das Genannte aus und zeigt es auf der Skizze!
  - Ich nenne ein wichtiges Merkmal (zum Beispiel starkes Gefälle), ihr sagt mir die genaue Bezeichnung (Oberlauf).

- c) *Darstellen:* Die Schüler zeichnen an die Seitenwandtafel und beschriften: das Quellgebiet, ganzer Bachlauf, Mündung. Mündliche Berichte dazu. Anschliessend werden die Beschriftungen ausgewischt. Jetzt berichten Schüler, die zugehört haben.

- d) *Arbeit mit der Karte:*



#### Aufträge:

- Sucht den Bachlauf auf der Karte!
- Verfolgt den Weg, den wir zurückgelegt haben!
- Zählt die Zuflüsse aus dem Norden, aus dem Süden!
- Vergleiche das Kartenbild mit der Wirklichkeit! Wo hat sich etwas verändert? (Der Bach wurde im Unterlauf auf einem kurzen Stück eingedolt. Nördlich der neuen Eindolung wurde ein Magazin erstellt.)
- Bestimme die Himmelsrichtungen des Bächleins im Ober-, Mittel- und Unterlauf!
- Sucht auf der Karte jene Orte, wo ihr dem Wasser zugehört habt, wo wir uns besammelt haben, wo ihr die Breite gemessen habt!

## C SPRACHE

### a) Rechtschreibung sichern

- An den Wörtern der Begriffsliste werden gemeinsam die Schwierigkeiten erarbeitet und durch Nachfahren mit Farbe hervorgehoben.
- Lesen der Wörter. Der Blick verweilt jeweils einen Moment auf der hervorgehobenen Schwierigkeit.
- Der Lehrer diktiert die Wörter. Anschliessend Partnerkorrektur, wobei der Lehrer die Arbeiten der schwächeren Schüler überprüft.
- An den fehlerhaften Wörtern arbeiten die Schüler selbständig nach den folgenden Anweisungen:

Schreibe alle Wörter, die du jetzt falsch geschrieben hast, nochmals ab und übermale die Fehlerstelle!

Präge dir diese Stelle besonders gut ein!

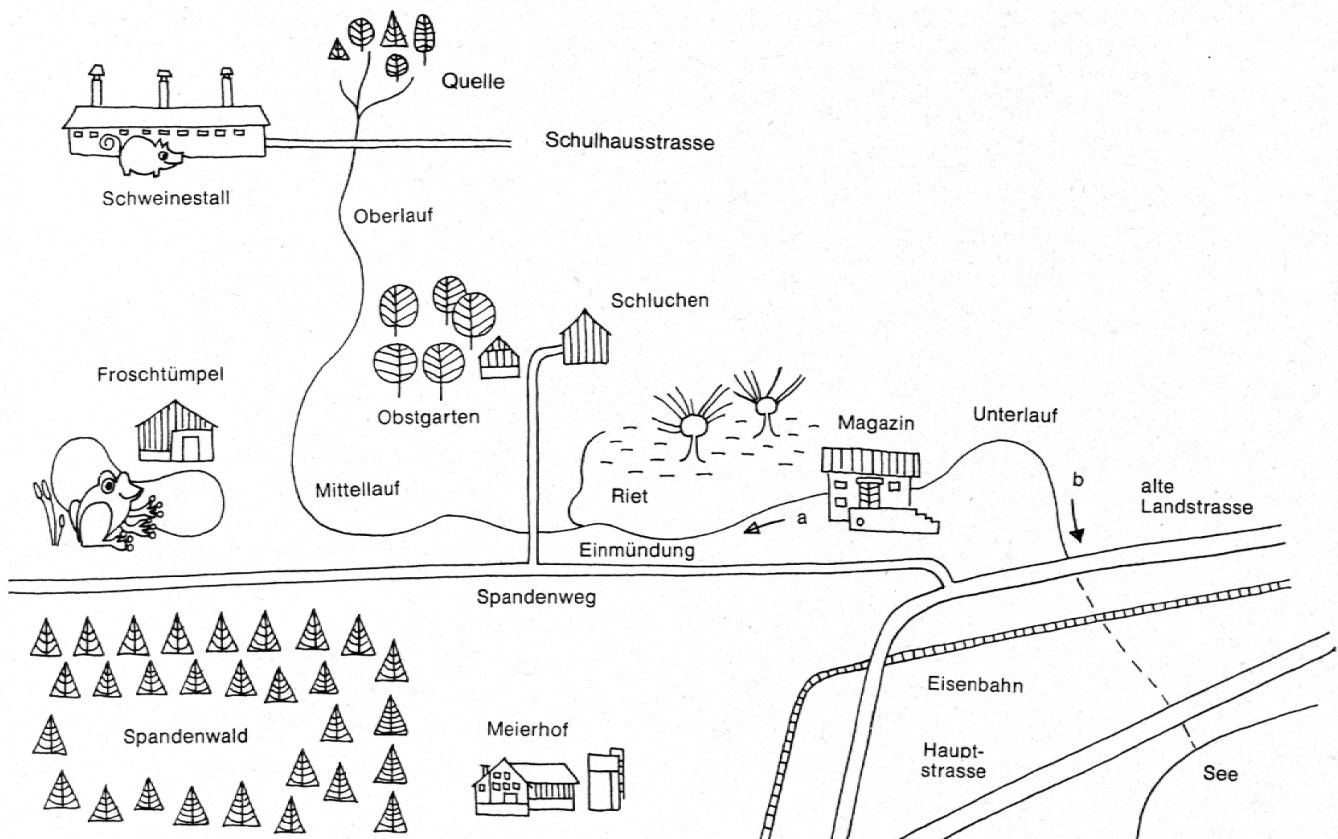
Schreibe die Wörter auswendig auf und korrigiere anschliessend!

Diese Arbeit ist so organisiert, dass die guten Schüler den schwachen Hilfe leisten.

### b) Wir üben die Bezeichnung von Lage und Richtung

- An der WT stehen den Schülern die folgenden Begriffe zur Verfügung: nördlich, südlich, östlich, westlich,

### Von der Quelle bis zur Mündung



nordwärts, südwärts, ostwärts, westwärts, bachaufwärts, bachabwärts, links, rechts, linkerhand, rechterhand, diesseits, jenseits.

- Die Skizze, an der die Begriffe geübt worden sind, wird mit einigen Objek-

ten in der Nähe des Baches ergänzt.

- Auftrag an die Schüler: Wendet alle Wörter an der WT in einem Satz an! Beispiele:

Der Froschtümpel befindet sich östlich des Bächleins.

Der Pfeil a zeigt bachaufwärts.  
Das Magazin steht rechts des Baches.  
Der Pfeil b zeigt bachabwärts.  
Im Oberlauf fließt der Bach nordwärts.

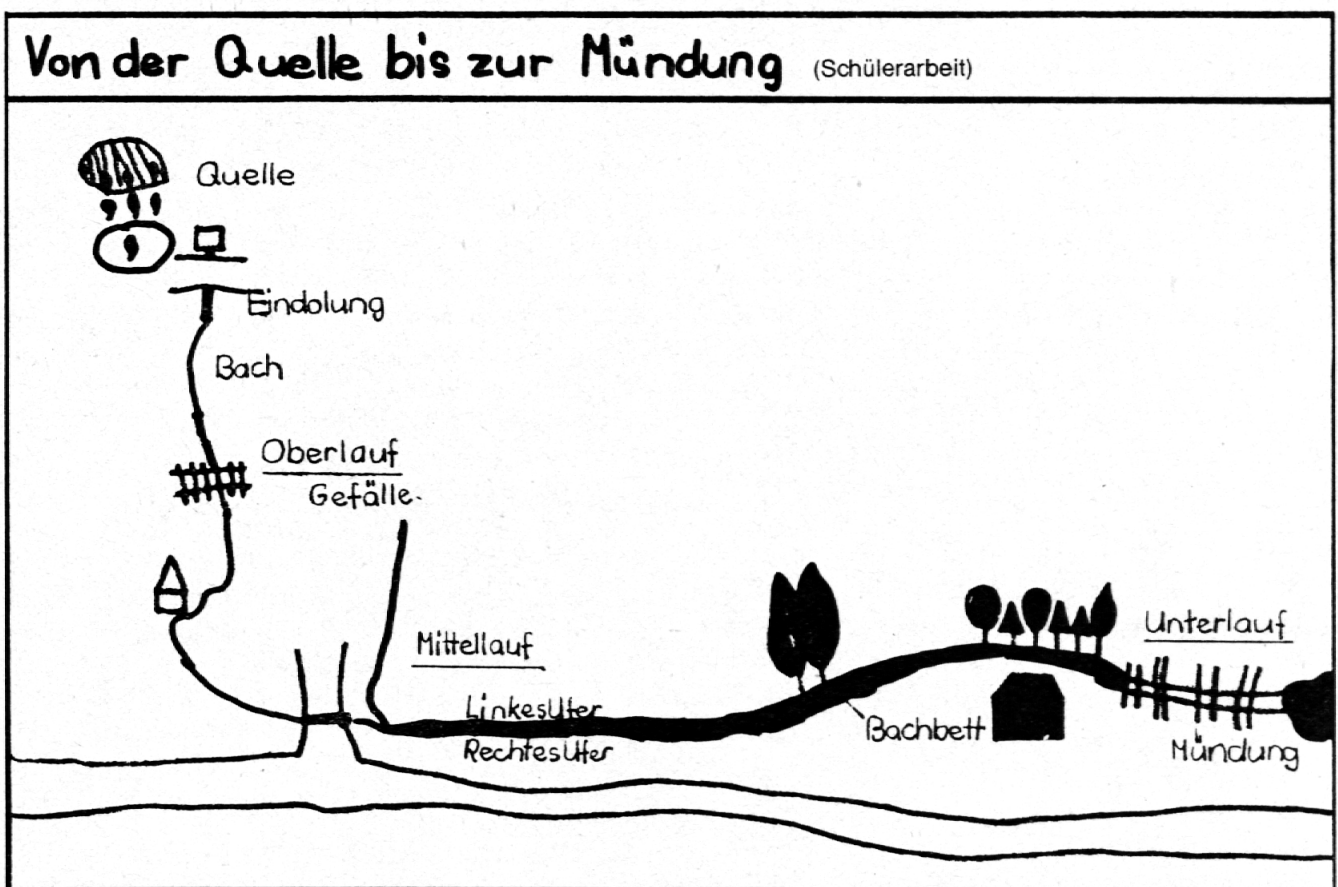
- Die auf dem Lehrausgang gefundenen Wörter werden an der Wandtafel gesammelt: murmeln, plätschern, gurgeln, rauschen, tropfen. (Wörter, die nicht ein Geräusch bezeichnen, werden ausgeschieden.)
- Kennt ihr weitere Wörter? Denkt an den Wildbach, den Wasserfall.

donnern, tosen, brausen, glucksen, platschen

- Ordnet nach der Lautstärke! Beginnt mit dem leisesten!
- Partnerarbeit: Verwendet jeden Ausdruck in einem Satz!
- Gemeinsam suchen wir anschliessend die besten Sätze für jedes Wort und schreiben sie auf.

#### D AUSGEBEN

Die Schüler zeichnen die Skizze «Der Bachlauf» sauber auf ein Ordnerblatt und beschriften.



#### E AUSWEITUNG

An diese Unterrichtseinheit können sich weitere heimatkundliche Themen anschliessen:

Wildbachverbauung (Projekt 6 des AMO, «schweizer schule» 73/14)

Wasser in Gefahr (Projekt 2 des AMO, «schweizer schule» 72/17)

Die Wasserversorgung in unserer Gemeinde  
Wir lernen die Gewässer der Umgebung kennen

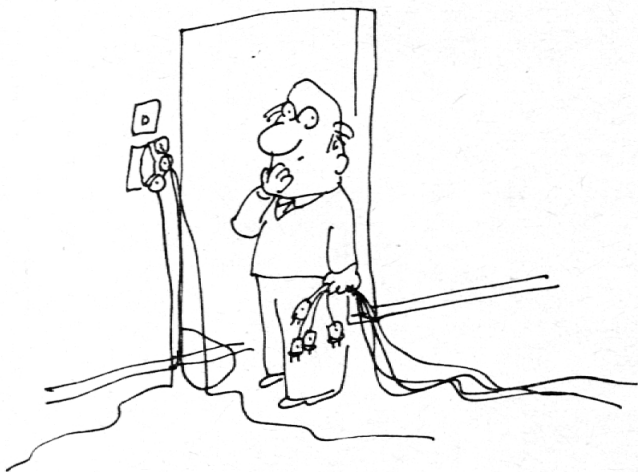
Der Kartenausschnitt wurde mit der freundlichen Bewilligung der Eidg. Landestopographie reproduziert.

Die Aufnahme «Engstligenalp» stammt von Foto Klopfenstein, Adelboden, die Aufnahme «Alvierkette, Churfirtenkette» von Foto Steinemann, Tannenbodenalp.

Die Arbeit «Geländelehre» von Kurt Steiner wird fortgesetzt. In einer der nächsten Nummern wird dargestellt, wie die Arbeit in der 5./6. Klasse fortgesetzt werden kann.

## Die Sklaverei ist noch nicht abgeschafft

Viele vergangene Kulturen haben uns riesige Monumente hinterlassen, vor denen wir ehrfürchtig stehen bleiben und uns daran erinnern, dass sie wahrscheinlich von mächtigen Sklavenheeren gebaut worden sind. Heute ist die Sklaverei in unseren Breiten mindestens vordergründig abgeschafft, und trotzdem bauen die Menschen immer noch Monumente – ob unsere Nachfahren allerdings davor auch ehrfürchtig stehen bleiben oder eher unverständig den Kopf schütteln, bleibe dahingestellt. Wohin sind aber die Sklaven gekommen? Sie zeigen sich nicht mehr in Scharen mit braun-gebranntem und schweisstriefendem Rücken, sondern kommen ganz unbeachtet durch die elektrischen Leitungen oder die Treibstoffzufuhr, gleichsam durch die Hintertüre: Es sind die «Energiesklaven», die uns heute die Arbeit im Verkehr, im Haushalt und am Arbeitsplatz verrichten. Schalter, Schaltanlagen, Steuerungen und andere Installationen haben die Peitsche ersetzt.



Der Gesamtenergieverbrauch in der Schweiz beträgt heute pro Jahr ungefähr 200 Milliarden Kilowattstunden. Mit dieser Energie könnte für jeden Einwohner ein Kronleuchter von etwa sechzig 60-Watt-Glühlampen tagaus Licht spenden! Der Vergleich «leuchtet» aber auch mit den «Energiesklaven» ein: Bei guter Ernährung kann ein Mensch pro Tag 0,6 Kilowattstunden mechanische Arbeit leisten. Vergleicht man diesen Wert mit unserem Gesamtenergieverbrauch, so hält sich jeder Einwohner unseres Landes ca. 150 Energiesklaven, die für ihn arbeiten. Diese neue «Sklaverei» geschieht

unter anderem auf dem Rücken unserer Umwelt, der wir beim Aufbereiten und Verbrauchen dieser Energiemengen erhebliche Schäden zufügen. Können wir uns das für unsere Zukunft noch in zunehmendem Masse leisten?

Auf diese und viele andere Fragen gibt das «Energiepolitische Manifest» des Schweizerischen Bundes für Naturschutz Auskunft. Die 24seitige Broschüre im Format A5 enthält eine sachliche und übersichtliche Einführung in die Probleme der heute weit um sich greifenden Energiediskussion. Sie eignet sich sowohl für die Stundenvorbereitung des Lehrers sowie als Arbeitsunterlage für die ganze Schulklasse. Kostenlos wird sie Ihnen in der gewünschten Anzahl zugeschickt durch das Sekretariat des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN), Postfach 73, 4020 Basel, Tel. 061 - 42 74 42. Zu Ihrer Verfügung stehen auch die Präsenzbibliothek und die Dokumentation des SBN an der Wartenbergstrasse 22 in Basel, wo Sie ausführliche Unterlagen über Natur- und Umweltschutz finden. Information SBN

### Hinweise – Impulse – Fragen

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

*unter diesem Titel sollen in der Folge Kurz- und Kurzestbeiträge veröffentlicht werden. Es wäre erfreulich, wenn recht viele Leser dann und wann einen kleinen Beitrag leisten würden. Jeder Beitrag ist für mindestens einen andern Leser wertvoll. Was könnte dazu gehören?*

- Hinweis auf einen Kurs, dessen Besuch sich gelohnt hat.*
- Hinweise auf Arbeitsmaterialien, deren Einsatz sich im Unterricht als besonders günstig erwiesen haben.*
- Vielleicht sind Sie oder Ihre Schüler im Unterricht auf eine gute Idee gestossen, die das Lernen erleichtert haben oder Freude bereitet haben.*
- Methodische Kunstgriffe*
- Lustige Begebenheiten aus dem Unterricht, Schüleraussagen.*
- Besonders wertvolle Abschnitte oder Sätze aus Büchern.*

*Dies sind nur einige Beispiele. So vielfältig soll diese Reihe sein! Tragen auch Sie etwas dazu bei! – Alle Beiträge sind zu richten an:*

*Max Feigenwinter, Seminarlehrer  
Guler-Torkelfeld, 7320 SARGANS.*